

Markung: Beuren.

Die Flurnamen

der Markung

Beuren

D. N. Nürtingen.

Gesammelt von Obwlaszar Unkel.

Beilagen: Beschreibung der Markung und ihrer Esche

Aus der Geschichte der Markung und der Siedlung

Markungskarte, gezeichnet von Lafner Wilh. Stark firm

Dupl. ab. 27.8. M.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be-wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
1.	N.O. VI.23.	Auf der Bleich uff der bloiche <i>[an der bloeche]</i> <i>[uff d. bloeche]</i>	Wi.	Wi.		1. Längsflur von Nordwestflur der Alb. 2. Für mehrere die Fallsteinbauern Linnensack geblieben.	weglassen!	S. d.
2.	N.O. VII.24.	Auf dem Brühl im broil <i>[broel]</i>	A. Wi.	A. Wi.	1. im briel I. 248. 1747.	1. Kluft der flur links der Straupe nach oben, beim Dorf.	Wald. Aufsprung	Kluft sind reife braungrün, fünfzig Weizen beim Ort oft weggel. in Lohb. der Aufsprung.
3.	N.O. VIII.23.	Lölmann im bälms <i>[uff bälms]</i>	Wa.	Wa.	1. auf Pälmenholz I. 557. 1735.	1. Nordwestflur gegen den Einfuhrweg.		Zu ruf. balme Felsen wölbung.
4.	N.O. V.24.	Lengstobel im dobol. <i>[em dobel]</i>	Wa.	Wa.		1. Abflur der Alb. Klänge von Eken. brechtweiser darunter gegen Damm dadurch geht der weile Steig		Fabel ist (Pflanz, Zelgang.
5.	N.O. VII.24.	Linnensack im beirs <i>[de b. sire]</i> <i>[beirs]</i>	Wa. Wi. Wy.	Wa. Wi. Wy.	1. im beiren I. 339. 1763. im beiren I. 207. 1750.	1. Vordflur von Linnensack 2. hinter dem L. Falten stand ein römischer Rest, waren auf Gründungsmauern zu sehen sind. 3. Mai 1913: für Weinbau vorgesehen.		Für alle fasten weggel. der Name Linnensack, aber Liren: das Maßmaß zu der Linsenflur. Auf Linnensack zu sehen sind.
6.	N.O. VII.24.	Blümantobel im blomsdobol. <i>[blomsdobol]</i>	Wa.	Wa.	<i>[des. und ay d. ne bloms]</i>	1. Nordflur gegen den Einfuhr- weg.		Wald. Linnensack auf der Linsenflur
7.	N.O. I.24.	Lölla im lölle. <i>[hae lölle]</i>	Wi.	Wi.	1. im vorderen u. hinteren löllen I. 174. 1756.	1. Was n. hinter dem Lölla, nimm wiltverliffen Linsenflur in der Kühe der Dorf. 3. Auf der Spitze der Lölla nimm 1871 verflungte Linder.		Lölla ist Nöckel. marungsform zu bol römischer Fägel, älter bol-lin.
8.	N.O. VI.23.	Broitslau im broitslau <i>[broetslau]</i>	A.	A.	1. im broitslau I. 7. 1755. <i>[Tiefenbachstr. hinaus.]</i>	1. ziemlich abwärts Linsenflur gegen Norden.		-Lau ist ruf. für Lof "Fägel". Anffelland brater Stück.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkskümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
2/9.	N.O. VIII. 23.	Bruderwald [bruderwilt] im Bruderwald	Wa.	Wa.	1. am Bruderwald I. 154. 1752.	1. Nordabhang gegen den Firsprung.		ort heißt wohl am Mühl eines hiesigen barmen Kleins.
10.	N.O. VI. 27.	Buttendobel bütsdöbel buttsdöbel	Wa.	Wa.	1. Lutten Tobel I. 327. 1740.	1. Kleine Kluft zwischen Firsprung und dem Firsprung.		Ort mit Kette wohl Jagrubette genannt?
11.	N.O. VII. 23.	Büchelsacker büchelsacker	Wa.	A.	1. im Büchelsack I. 365. 1836.			Büchelsack meint kleiner Büchelsack.
12.	N.O. V. 24.	Egert endē Egerts uff der Egert.	Wa. Wi.	Wa. Wi.	1. Egert I. 206. 1733.	1. Westabhang am Brunnens Talen. 2. 1304 Ingerstein ist der Name von Firsprung gegen Firsprung der Firsprung.		Egert meint braungrünes Land.
13.	N.O. V. 23.	Eishalde. [eishalds] Eishalde.	Wi.	Wi.	1. Eishalde I. 9. 1707.	1. Auserhalb der Firsprung Nordabhang.		Räume aus dem Eishalde nach dem Firsprung. "Eis" für Matten im Firsprung.
14.	N.O. VI. 24.	Firsprung am Engelberg.	Wi.	Wa.		1. S. u. W.-abhang am Firsprung. 2. Auf dem Firsprung standen bis 1525 eine Abteikirche, die in einem Baumkloster.		S. d.
15.	N.O. VII. 22.	Firsprung zu den Erben [zu den Erben] in Erben (= zu den...)		Wi.				von Firsprung.
16.	N.O. VI. 24.	Greislich im Greislich [im greislich]	Wa.	A.	1. in Greislich I. 19. 1742. in Kreuzlach I. 200. 1750	1. Firsprung Abhang im Norden des Firsprung. 1420 umgebaut.	Manne wohl von den großen Firsprung in den Firsprung.	Es ist ein Kollern form von "Reis" = Firsprung, "Wortfeld" anliegt.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
17.	N.O. VI. 23.	Grunt. ufne [grait] im greut	We.	A.	1. kreith I. 92. 1742. kreuth I. 30. 1759.	1. Acker abfang zwischen Nämgammeld u. Plimantobel.		Im nördl. gerichte Grodter land.
18.	N.O. VI. 23.	Jagunel [hagnax] im hagnich.	A.	A.	1. Auf hagnach I. 260. 1730.	1. flaub Feld beim Dorf yagan N.		Kollektorfam zu hagen = Jagunel.
18a.	VI. 24	Jagunwicker hagnäcker hagsäcker	B.W.		1. in hagenäcker I. 440. 1703.	1. Acker abfang vom Auktman- brunn zur Bergsprünzung nach Doran u. C. nördl.		Jagan bedeutet Jagunel.
19.	N.O. V. 23.	Jündtbiühl hertobühl härtsbühl	We.	A.	1. uff hertenbühl I. 337. 1780.	1. flaub Feld im S.W. des Dorfes yagan Wirtshausgasse Holzfeld.		Im nördl. hart "sprünge", fupro "boden". Das Umlaut erklärt sich aus seiner Form: hartin bühl.
20.	N.O. VI. 24.	Jordswiesen. herbstwiss. herbstwiss.	Wi.	Wi. A.	1. herbstwiesen I. 154. 1755. 2. Das nördliche nördliche Teil nuff "Lattknüpf" genannt.	1. N. vom Jagunel yagan Feld.		Weg der Herbstwiesen.
21.	N.O. VI. 23.	Jordweg. [herdweg] herdweg	Wi.	A.	1. im herdweg I. 331. 1763. am herdweg I. 328. 1771.	1. Wallige Grabung zwischen Jagunel u. Prantau.		Weg der Wiesen auf die Wiesen.
21a.	N.O. VI. 24.	Joldwicker [holdräger] halderäcker	B.W.		1. in holderäcker I. 323. 1740. 2. inner Brühl.	1. Acker beim Dorf links der Kreuzung nach Doran.		Der Joldwicker.
22.	N.O. VI. 24.	Im Altenberg. [aldenberg] im altsberg	Weg.	Weg.	1. in alten bergen I. 38. 1703 I. 327. 1771.	1. Erdwallabfang vom Gigen- berg.		"alt" bedeutet früh beim, in alten Jagunel.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
23.	N.O. IX.23.	Zu Ruchstert [aichdort] im auctert.	Wi.	Wi.	1. auf dem auctert I. 56. 1741. auf den aucterwiesen I. 156. 1755.	1. Am Nordabgang gegen den Fiefanberg.		Zu ruf. iuchte Kümmerning: maun Morgen. als Abend maun.
24.	N.O. IX.24.	Zu Eisenwinkel. [Eisenwinkl] im Eisenwinkel.	Wa.	Wa.	1. im Eisenwinkel I 66. 1744.	1. Am Nordabgang gegen den Fiefanberg.		Woff von einem Fied: fjan d'fch In fjan lagri fjan.
25.	N.O. V. 24.	Zu Wirbelau. [im Wirbelau] im Wirbelau	A.	A.	1. im Wirbelau I 57. 1757.	1. Feld im S. S. W. des Dorfes.		
26.	N.O. VI. 24.	Zu Preisbach. [Preisbach] im Preisbach				1. zwischen der Kirche und dem n. der Fied.		Zu ruf. brisen für fiefung. Wf. den Ru. fiefen Jort.
27.	N.O. VIII. 24.	Zu Trautenlau. [öndr traudslau] im Trautenlau	Wa.	Wa.	1. uff Trautenlau I 43. 1702. Trautenlau I 70. 1752.	1. Am Nordabgang gegen den Fiefanberg.		Traut ist woff im Fiefanbau
28.	N.O. VIII. 23.	Grüßtrign [haesdoeg] uff der haistoig	Wa.	Wa.	1. auf der Heusteig I. 165. 1752 I. 253. 1603.	1. Auf der Höhe vor dem N. Abhang gegen den Tiefenbach.		Wort wird der für ringsufan.
29.	N.O. VI. 23.	Krefft. in der Krefft. [endur gräfte]	Wi.	Wi.	1. in der Krefft I 98. 1709. in der Krefft I. 468. 1750.	1. zwischen der Kirche n. dem Kümmerning.		?
30.	N.O. V. 23.	Judenwiesen. judo wiss.	A.		1. auf Judenwiesen I. 118. 1757.	1. Hofe beim Dorf gegen N. W.		Jesote einem Fied Wefan: W. fied?

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
47.	N.O. V. 24.	Röppanwiesn. <i>an der raes</i> nöschwies.	-	Wi.		1. links u. rechts der Steinweg oberhalb des Dorfes.		Weg zum Hofbau u. dem Röß. Weg zu Röske, d. i. Flursrößen.
48.	N.O. IX. 23.	Wiesnflur saurankshau. <i>schüranzahau</i>	Wa.	Wa.	1. Laurenhausenschau VIII. 6400. 1814.	1. Gemeindegrenze zum Abbruch gegen den Einschnitt.		Wiesmann Wiesenfeld.
49.	N.O. VIII 23.	Karminwiesn. saiwies <i>[sae garto]</i>		Wi.		1. Wiesen im Tiefenbachtal.		Weg zum Hofbau zu den Gärten.
50.	N.O. V. 24.	Silchenswiesn. <i>im silchs</i>		Wi.	1. im Silchen I. 61. 1706.	1. Abhang gegen W.		Weg Hofweg zu Luch - Hof.
51.	N.O. V. 23.	Steinwiesn. <i>im Steinich</i>		Wi.	1. im Steinach I. 34. 1734. <i>Wiese bebaut</i>	1. zwischen der Straße nach Lupfenhof u. der Steinweg unterhalb des Dorfes.		Wiesen bei der Steinweg. <i>Schreiber über Jochflur?</i>
52.	N.O. V. 23.	Stöckwiesn. <i>[sdögnax]</i> im Stocknich		St.	1. auf G' Stocknach I. 100. 1710.	1. f. m. vom Einschnitt.		Zu Stock = Baum- stumpf. für Kollatur bildung.
53.	N.O. VIII. 23.	Stöckwiesn. <i>[sdöknies]</i> Stockwies.		Wi.	1. Stöckwiesen I. 556. 1761. im Stockwiesen I 337. 1780.	1. Wiesen im Tiefenbach.		Zu Stock, f. 52.
54.	N.O. III. 23.	Stumpenwald <i>[sdömbwald]</i> Stumpwald <i>[en de sdömba]</i> am Wald		Wa.	1. Stumpenwald I. 20. 1795.	1. Gemeindegrenze zwischen Lupfenhof u. der Straße.		Stumpen = Baumstumpf

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
54a.	N.O.	Flurwäcker [daorenägr] daursäcker.	-	A.	1. auf Toräcker I. 159. 1752. in Thorenäcker I. 334. 1745.	bei Grant & Trottenloh wo Bälmenwäsen aufgrug	Abreibari	zu Tor = Lück im Jura? Abreibari
55.	N.O. VI. 23.	Wasspu. [wäss] im wass.	A.	A.	1. Wasen I. 96. 1777.	1. w. vom Fingalberg.		Grabland, meist im Bollwäp, zu Wasspu- tungen und Fästen benutzt.
56.	N.O. VIII. 24.	Wilsröcker. wilsröcker. weilsröcker	-	Wi. Wald	1. Weifleräcker I. 214. 1750. im Weifleräcker I. 67. 1767.	1. zwiffen Fingalberg u. Wob- berfrenld. 2. Was dem 30jährigen König voll für ein Dorf gestanden sein.		Lappe auf ein abg. Traditionspflichten.
57.	N.O. VI. 23.	Wernhalden wernhalds fernhalds.	Weg.	Weg.	1. in der Weinhalden I. 325. 1769.	1. zwiffen Breitwäsen u. Kain Beker.	Abreibari	Wen Wern bei. Abreibari
58.	N.O. VI. 23.	Zeilwäcker Zeiläcker.	A.	A.	1. in Zeiläcker I. 200. 1750 in Zeiläcker I. 315. 1740.	1. hinter dem Guffen zum Keller u. der Mühle bis zum Knecht- wein.		Zeilä meint Länggestreckte Wein, oft mit Guffen bewässert.
59.	N.O. VIII. 23.	Zingelwäcker. [zingelgr] Zigsläcker	Wi.	Wi.	1. auf Ziegelwiesen I. 57. 1706.	1. links der Krupen auf dem Linsenberg.	Es soll früher ein zingelwäcker gestanden sein. 1920 fand man in einer Tiefe von 20 cm 1/2 Pfennig zingelwäcker.	A. C.
60.	N.O. VI. 23.	zu Weingarten. zu Weingarten in weingart	-	Weg.	1. Weingardt I. 43. 1703. zu Weingarten I. 324. 1769.	1. Westl. von Breitwäsen.		Wen Wern bei.
nachträge:		händers hölts löd wäldle an dö älderröder högö mbs (hökilögö rizen haben sie hier hē Gäule saufen lassen)			liegt am Neuenberg, dem Kanal De Herkunde (Pete - Gemeindeamt) von oben.			

Schriftliche Quellen:

Abkürzungen: